

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 957 221 A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
17.11.1999 Patentblatt 1999/46

(51) Int. Cl.⁶: **E05B 63/00**, E05B 63/14

(21) Anmeldenummer: 99107787.6

(22) Anmeldetag: 20.04.1999

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder: **Mauer, Günter**
42579 Heiligenhaus (DE)

(74) Vertreter:
Götz, Friedrich, Dipl.-Phys.
Tulpenweg 15
42579 Heiligenhaus (DE)

(30) Priorität: 01.05.1998 DE 29807861 U

(71) Anmelder: **Mauer GmbH**
D-42579 Heiligenhaus (DE)

(54) Zugangstürschloss

(57) Gegenstand der Erfindung ist ein Zugangstürschloß mit einer zusätzlichen Basküleverriegelung, die vom Schließelement eines Sicherheitsschlusses bewegt wird.

Bei derartigen Verschlusseinrichtungen gibt zwar das Baskülesystem einen zusätzlichen Schutz gegen das Aufbrechen der Tür. Wenn es jedoch einem Einbrecher gelingt, das Türschloß selbst aufzubohren oder andersartig zu überwinden, können alle Riegel zurückgezogen werden.

Aufgabe der Erfindung ist es, die Öffnungsbewegung der Basküle- und Riegelstangen zusätzlich zu erschweren.

Erfindungsgemäß gelingt dies dadurch, daß in dem Türschloßgehäuse (1) ein zusätzliches Schloß (4) untergebracht ist, dessen Riegel (5) einen Sperriegel (8) trägt, der mehrere abgekröpfte Zähne (8a) aufweist, die in eine Verzahnung (7a) einer Baskülestange (7) eingreifen und diese in jeder Verriegelungsstellung blockieren.

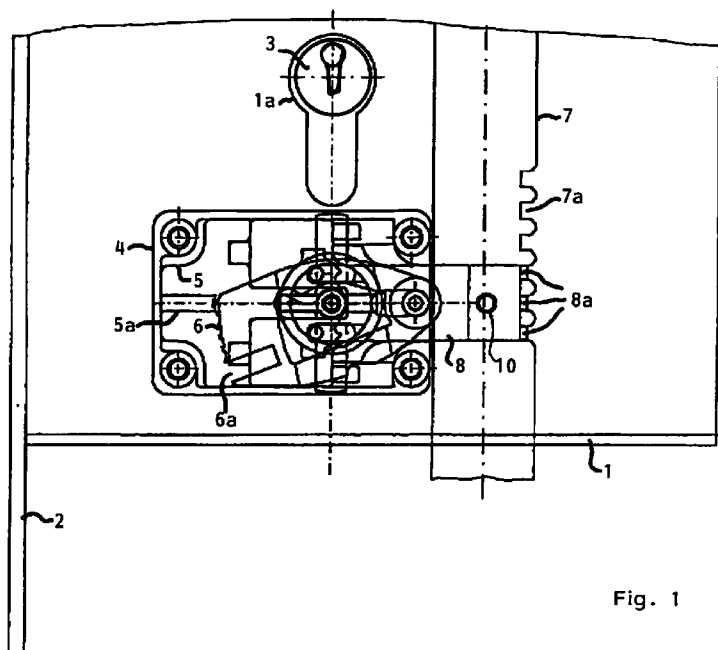


Fig. 1

EP 0 957 221 A2

Beschreibung

Technisches Gebiet

[0001] Die Erfindung betrifft ein Zugangstürschloß mit einer zusätzlichen Basküleverriegelung, die vom Schließelement eines Sicherheitsschlusses bewegt wird.

Stand der Technik

[0002] Derartige Schlösser werden an Haustüren oder Etagentüren eingesetzt, um den Aufbruchswiderstand zu erhöhen. Um die Stabilität des Riegelsystems zu vergrößern, ist es bekannt, das Schloß zwei- oder dreitourig auszuführen. Wenn es dem Einbrecher jedoch gelingen sollte, das Sicherheitsschloß, häufig ein Zylinderschloß, zu überwinden, dann kann er außer dem Hauptriegel auch die damit gekoppelten Baskülestangen zurückziehen und die Tür öffnen.

Darstellung der Erfindung

[0003] Erfindungsgemäß kann dies dadurch verhindert werden, daß in dem Türschloßgehäuse ein Zusatzschloß untergebracht ist, dessen Riegel eine Verlängerung trägt, die mehrere abgekröpfte Zähne aufweist, die in eine Verzahnung einer Baskülestange eingreifen und diese in jeder Verriegelungsstellung blockieren.

Das relativ kleine Zusatzschloß ist in dem erheblich größeren Türschloßgehäuse so angebracht, daß es von außen mit einem Schlüssel betätigt werden kann.

Wenn die Tür von innen zu- oder aufgeschlossen wird, muß der unter Federkraft arretierte Sperriegel des Zusatzschlusses über einen Stift von Hand betätigt werden.

Beschreibung der Zeichnungen

[0004] Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird anhand von Fig. 1 - 4 der Zeichnung erläutert.

Fig. 1 zeigt einen Teil des Türschloßgehäuses mit einem eingesetzten Doppelbartschloß,

Fig. 2 einen Querschnitt.

Fig. 3 das gesamte Türschloß,

Fig. 4 den Blick auf das Schloßschild

[0005] In Fig. 1 ist mit 1 das Türschloßgehäuse bezeichnet, das als Einsteckschloß ausgebildet ist. Das verstärkte Schloßschild 2 ist links angeordnet. Eine Öffnung 1a nimmt einen Schließzylinder 3 auf. Unterhalb dieser Öffnung 1a ist beispielsweise ein Doppelbartschloß 4 montiert. Dessen Riegel 5 trägt einen Tourstift 5a, der vor dem Zuhaltungspaket 6 steht. Rechts von dem Doppelbartschloß 4 ist eine Baskülestange 7 gelagert, die durch einen nicht dargestellten Mechanismus

von dem Betätigungselement des Schließzylinders 3 auf und abbewegt wird. Auf dem Riegel 5 ist ein Sperriegel 8 gelagert, der am rechten Ende drei abgekröpfte Zähne 8a aufweist. Diese Zähne greifen in eine Verzahnung 7a der Baskülestange 7 ein und blockieren diese. Wenn man in das Doppelbartschloß 4 den Schlüssel einführt und umschließt, werden die Zuhaltungen 6 kodiert, der Riegel 5 bewegt sich nach rechts und der Tourstift 5a tritt in die Tourstiftkanäle 6a ein. Zugleich bewegt sich der Sperriegel 8 nach rechts und die Zähne 8a treten aus der Verzahnung 7a aus. Somit kann die Baskülestange 7 nach unten bewegt werden, um in die Türzarge einzutreten. Die Baskülestange ist so ausgebildet, daß ein dreitouriges Türschloß benutzbar ist. Man kann also nach Belieben den Sicherheitsschlüssel einmal, zweimal oder dreimal umdrehen und in jeder dieser Verriegelungsposition die Baskülestange 7 arretieren.

[0006] Fig. 2 zeigt einen Querschnitt durch die Anordnung nach Fig. 1. Man erkennt das kastenförmige Gehäuse 1, das Schloßschild 2, die Schloßdecke 9 und das eingebaute Doppelbartschloß 4. Unter dem Riegel 5 mit dem Tourstift 5a ist der Sperriegel 8 gelagert, dessen Zähne 8a in die Baskülestange 7 eingreifen.

Da man die Tür nicht nur von außen mit dem Doppelbartschlüssel optimal sichern will, sondern auch jederzeit in der Lage sein muß, von innen zu entriegeln oder zu arretieren, ist der Sperriegel 8 auf dem Riegel 5 verschiebbar gelagert. Eine nicht dargestellte Feder zieht den Sperriegel 8 nach links. Ein mit dem Sperriegel 8 vernieteter Stift 10 ermöglicht es, auch ohne eine Bewegung des Riegels 5 die Arretierung zu lösen, das Türschloß zu betätigen und dann unter Federkraft die Baskülestange 7 und die anderen Türriegel erneut zu blockieren. Ein Balkengriff 11 erleichtert die Handhabung.

Die Zuhaltungen des Doppelbartschlusses sind so ausgebildet, daß man durch Umlegen dieser Elemente ein rechtes Schloß in ein linkes verwandeln kann und umgekehrt.

[0007] Fig. 3 stellt das gesamte Türschloß dar. Mit dem Schloßgehäuse 1 ist das Schloßschild 2 untrennbar verbunden. In der Öffnung 1a wird ein Schließzylinder untergebracht, dessen Schließnocken den Schloßriegel 12 betätigt. Der Riegel 12 trägt vier Riegelbolzen 13 - 16, die in ein Schließblech der Zarge eintauchen. Am rechten Ende des Riegels 12 ist ein Steuerblech 17 mit schrägstehenden Langlöchern 17a, 17b angebracht. Die genannten Langlöcher treiben über Bolzen zwei Baskülestangen 7 und 18 an. Wenn der Riegel 12 mit den Riegelbolzen 13 - 16 nach links bewegt wird, schieben sich die Baskülestangen 7 und 18 zur Verstärkung der Verriegelung in die Türzarge. Links oben im Schloßgehäuse 1 ist eine Falle 19 gelagert, die über eine Schloßnuß 20 von einem Türdrücker betätigt werden kann. Eine Schraubenfeder 21 stellt die Falle 19 zurück.

[0008] Fig. 4 zeigt das Schloßschild 2 mit den Riegel-

bolzen 13, 14, 15, 16 und der Falle 19. Das Schloß wird über vier Schraubenlöcher 22 - 25 mit dem Türblatt verschraubt.

Gewerbliche Verwertbarkeit

[0009] Das beschriebene Zugangstürschloß ist dazu bestimmt, in Haustüren, Wohnungstüren, Bürotüren oder anderen gewerblich genutzten Objekten eingesetzt zu werden. In dem dargestellten Beispiel ist als zusätzliches Schloß ein Doppelbartschloß vorgesehen. An seiner Stelle könnte auch ein Profilzylinderschloß oder ein Rundzylinderschloß eingesetzt werden.

Bezugszeichenliste

[0010]

1	Schloßgehäuse	
1a	Öffnung	
2	Schloßschild	
3	Schließzylinder	
4	Doppelbartschloß	
5	Riegel	
5a	Tourstift	25
6	Zuhaltungspaket	
7	Baskülestange	
8	Sperriegel	
8a	abgekröpfte Zähne	
9	Schloßdecke	30
10	Stift	
11	Balkengriff	
12	Riegel	
13 - 16	Riegelbolzen	
17	Steuerblech	35
17a, 17b	Langlöcher	
18	Baskülestange	
19	Falle	
20	Schloßnuß	
21	Schraubenfeder	40
22 - 25	Schraubenlöcher	

Patentansprüche

1. Zugangstürschloß mit einer zusätzlichen Basküleverriegelung, die vom Schließelement eines Sicherheitsschlusses bewegt wird, dadurch gekennzeichnet, daß in dem Türschloßgehäuse (1) ein zusätzliches Schloß (4) untergebracht ist, dessen Riegel (5) einen Sperriegel (8) trägt, der mehrere abgekröpfte Zähne (8a) aufweist, die in eine Verzahnung (7a) einer Baskülestange (7) eingreifen und diese in jeder Verriegelungsstellung blockieren. 45
50
55
2. Zugangstürschloß nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Sperriegel (8) durch eine Feder in der

Schließstellung gehalten ist.

3. Zugangstürschloß nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Sperriegel (8) einen Stift (10) trägt, der von innen eine Entsperrung von Hand ermöglicht.
4. Zugangstürschloß nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß als zusätzliches Schloß ein Doppelbartschloß (4) eingesetzt ist.
5. Zugangstürschloß nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Doppelbartschloß (4) durch Umlegen der Zuhaltungen (6) von links auf rechts umstellbar ist.
6. Zugangstürschloß nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß als zusätzliches Schloß ein Profil- oder Rundzylinderschloß eingesetzt ist.

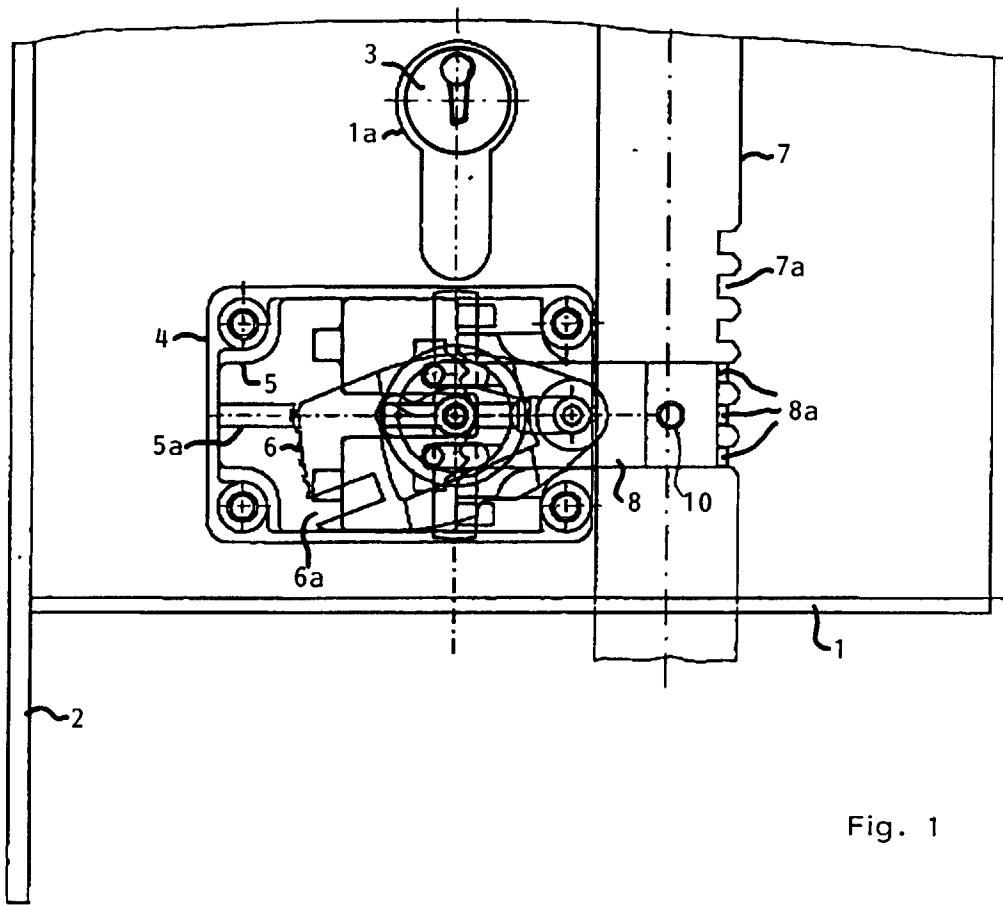


Fig. 1

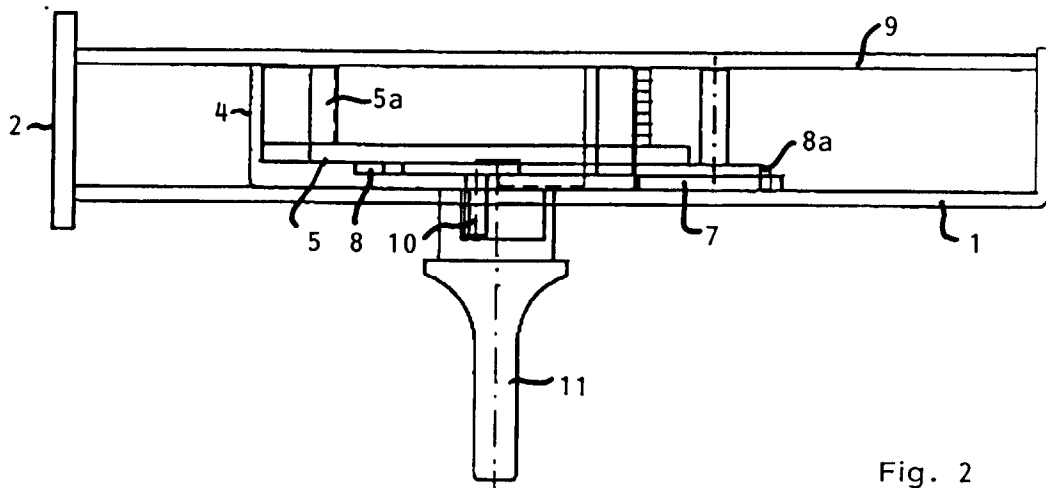


Fig. 2

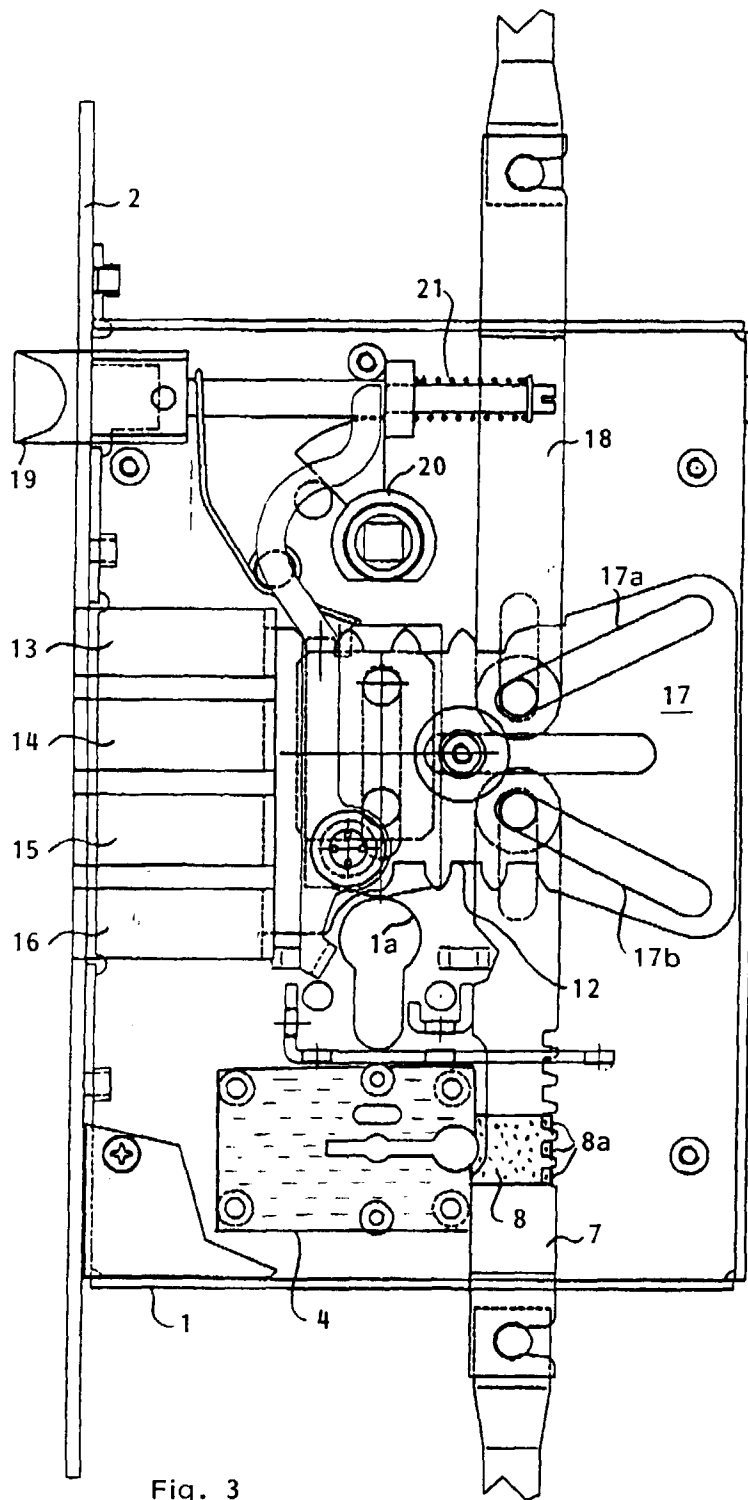


Fig. 3

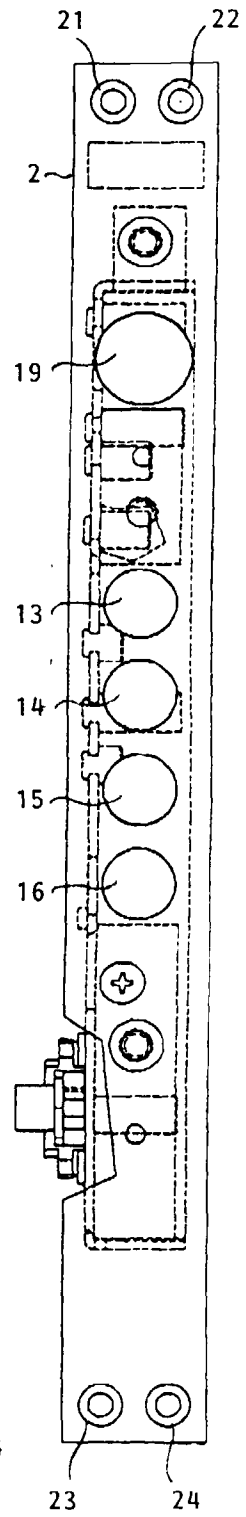


Fig. 4